Beschlußprotokoll der Leitungssitzung der BfS/föj v. 30.10.'79

Anwesend: Brunner H., Burda G., Dürr H., Makomaski E., Patka Z., Pold H. (Club links), Saßman Renate

Entschuldigt: Kolm, Margulies, Winterstein

Vorsitz: Dürr, Protokoll: Patka

Tagesordnung: 1) Berichte 2) Club links 3) Allfälliges

1)
a) Im Verlauf eines Berichts über das Seminar der GE/PA in Velm durch Teilnehmer aus der Leitung der BFS werden einige kritische Anmerkungen und Anregungen gemacht. Die wichtigste werden als Beschlüsse der Leitung (einstimmig) festgehalten:

I: Die Aktivitäten der GE und BFS mögen nicht nur von Fall zu Fall, sondern ständig, auf allen Ebenen der Organisation, Programmgestaltung und Durchführung von Aktionen koordiniert werden (AKIN, Termine, Publikationen etc.)

II: Da das Seminar der GE/PA in Velm zwar wichtige und interessante theoretische Ergebnisse gebracht hat, die Teilnehmerzahl jedoch enttäuschend gering war, sollen die einzelnen Referate, Thesenpapiere etc. nachträglich publiziert und ausgewertet werden (OL soll Abdruck anbieten).

III: Im Fall der Apartheid-Aktion der BfS mit anderen Gruppen und auch bei der Durchführung des GE/PA-Seminars zeigten sich ernsthafte Mängel der Mobilisierungsfähigkeit beider Organisationsbereiche. Es soll ein gemeinsames Modell ausgearbeitet werden.

IV: Die Arbeitsgruppe für "Organisationsfragen in der BfS" wird aufgefordert, Unterlagen zu erstellen, die eine klare und eindeutige Beantwortung der Frage ermöglichen: "Warum sind BfS und GE nicht eine gemeinsame Organisation?"

1)
b) Bericht Burda über die Druckerei: Antrag wird einstimmig angenommen, daß die Firmengründung so rasch wie möglich durchgeführt werden möge. Ebenfalls einstimmig wird der Forderung zugestimmt, daß das Druckerei-Etöffnungsfest erst stattfinden soll, wenn die Firmengründung bereits vollzogen ist.

1)
c) Bericht Zaun über die Alternative Liste in Baden unter Vorlage eines Briefes an die BfS-Leitung, in welchem um konkrete Unterstützung ersucht wird. Es wird (bei einer Stimmenthaltung) der Beschluß gefaßt, daß die BfS die Haftung für Druckereirechnungen bis Ende 1979 in der Höhe von S 10.000,- übernimmt, welche durch Leistungen der Druckerei in der Wipplingerstraße zum Selbstkostenpreis für die Alternative Liste Baden entstehen.

2)
Helli Pold wird ab sofort für einen - möglichst - täglichen Club-Betrieb sorgen. Sie hat die nächsten vier Wochen Zeit dafür. Während dieser Zeit soll sie gleichzeitig dafür vorsorgen, daß nachher der Betrieb weiter funktioniert. (Eine Gegenstimme.)

Leserbrief

Jetzt reicht mir der Genosse Patka aber langsam!

Unser Bundeskongreß rückt allmählich näher: Grundsätzliches und Programmatisches wird in klugen Papieren aufgeforstet - okay, warum nicht: Wenn's vielleicht auch nichts nutzen wird, so kann's doch wenigstens auch keinen Schaden anrichten.
In der allwöchentlichen Praxis (soweit man halt Artikel-Schreiben in der AKIN als Praxis ansprechen kann) hingegen glauben manche Obergenossen offenbar nach wie vor, die fehlende politische Relevanz unserer Organisation durch präpotente Besserwisserei und das Unterstellen von politischen Leitartikeln, die wir gar nicht haben, wettmachen zu müssen.

Einsamer Spitzenreiter in der Fähigkeit, einmal uns seine höchst privaten politischen Positionen unterzujubeln, zum zweiten zu so ziemlich allem, was politisch läuft, seinen lehrmeisterhaften Senf (schön intellektuell verpackt natürlich) dazuzugeben, ist ohne Zweifel Genosse Patka.
(Für unregelmäßige AKIN-Leser: Weil mann/frau ihn ohnehin zu kennen hat, sind seine Beiträge des öfteren nur mit Z.P. gekennzeichnet):

In der AKIN vom 23. Oktober liefert Z.P. wiedereinmal ein Meisterstück seines journalistischen Manipulationstalentes: Auf ca. 1 1/2 Seiten informiert uns Z.P. da über Vorgänge in der Vorartlberger KP, darüber, daß dort eurokommunistische Tendenzen sichtbar werden, darüber, daß eine politische Konfrontation der dortigen KP mit der Wiener Zentrale allmählich in den Horizont des Möglichen rückt. - Soweit, so gut, und anerkennenswert, daß sich Z.P. die Mühe macht, uns über solche politisch wichtigen Verschiebungen innerhalb der KP aufmerksam zu machen.

- Z.P. wäre nicht Z.P., würde er nicht eine Information, die er uns gibt, dazu ausnutzen, uns auch gleich ein paar andere Dinge - sozusagen so nebenbei - nachzuschieben. Und so lautet's denn im vorletzen Absatz:

"Die eigentlichen Sorgen der KPÖ-Vorarlberg gelten aber den wichtigeren Fragen, wie sie in Zukunft mit einer glaubwürdigeren, einer sotonomen Politik neue Anhängerschaft, Mitglieder und Mitarbeiter gewinnen kann. Auch hier scheint die Antwort der KPÖ-Vorarlberg eine frappierende Ähnlichkeit mit unseren programmatischen, strategischen und taktischen Überlegungen zu haben: Die auch in Vorarlberg von Jugendlichen getragene Alternativbewegung scheint der geeignete Boden zu sein, den es mit linken, marxistischen, politischen Inhalten zu düngen gilt." (Unterstreichungen von mir),

- Es ist - zumindest in Insiderkreisen - bekannt, daß Z.P. Anhänger einer Orientierung der FÖJ auf eine eurokommunistische Politik ist. Das ist sein gutes Recht. Es ist ebenso bekannt, daß ZPs Verhältnis zur Alternativbewegung das eines weisen Gurus zu seinen naiven Schützlingen ist (das Bild ist - entschuldigt - ein bisserl schief, weil im vorliegenden Fall die Schützlinge - Marx oder sonst wem sei Dank - von ihrem Guru nicht viel wissen wollen. Das verschärft die Situation: Je weniger Schützlinge, die gar keines Schutzes bedürfen, von selbsternannten Gurus wissen wollen, desto vehementer drängts diese dazu, ihre weise-warnende Stimme auch bei den unpassendsten Glelegenheiten zu erheben). Ob das auch noch sein gutes Recht ist, weiß ich nicht so genau: Mann/Frau könnte auch der Auffassung sein, daß es eine politische Frechheit ist, die ihresgleichen höchstens in der stalinistischen KPÖ findet, die Alternativbewegung als einen Boden zu bezeichnen, den's mit "linken..Inhalten zu düngen gilt." (Obwohl ich das Bild ganz hübsch humorig finde: Z.P. schreitet über das Feld der Alternativbewegung und streut Marx- und Gramsci-Bücher als Saatgut aus). - Aber sei's drum: Ich schreib' mir ja nicht die Finger wund, bloß um festzustellen, daß mich von den politischen Auffassungen Z.P.s Welten trennen.

2) Fortsetzung: Leserbrief

Es geht um was anderes: Woher, frage ich mich, nimmt Z.P. die Unbekümmertheit, solche dicken Brocken uns im "Wir-Stil" unterzujubeln? Es gibt für mich drei Möglichkeiten:

1. Es existieren Beschlüsse, Papiere etc. seitens unserer Organisation, die uns als eurokommunistisch orientiert ausweisen und nach denen wir weiters die ALternativbewegung für einen politisch zu düngenden Boden halten. - Sollte das so sein, dann hab ich ein Informationsdefizit, Z.P. hat recht und ich bin in der falschen Organisation (abgesehen natürlich von der Frage, ob's die "richtige" Organisation gibt),

2. Es existieren verbindliche Beschlüsse in dieser Hinsicht nicht. Dann bin ich richtig und Z.P. schreibt im Namen einer anderen Organisation, in die er dann auch übertreten sollte.

3. Es existieren keine verbindlichen Beschlüsse, aber wir haben eine äußerst weite Bandbreite tolerierter politischer Vorstellungen. Dann soll Z.P. seine privaten Auffassungen als solche kenntlich machen. Der Einfachheit halber schlage ich die "Ich"-Form vor.

- So, jetzt muß ich noch was loswerden: Natürlich ist das nicht das erste Mal, daß mir Z.P. auf den Wecker geht: Nur so aus dem Gedächnis fallen mir einige präpotente Auslassungen seinerseits über die GRM und die Longo-Mai ein, die mich furchtbar geärgert haben.

- Bislang hab' ich mich nur nie getraut und den Anlauf genommen, das mal öffentlich zu schreiben. Ich hab' privat herumgemotzt und halt manchmal dem Z.P. unter 4 Augen gesagt, was ich von seiner Vorgangsweise halte: Jede(r), der im Umgang mit Obergenossen einigermaßen Erfahrung hat, kann sich lebhaft vorstellen, was da jeweils passiert: Obergenossen haben ja allemal eine gehörige Trickkiste parat, sie brauchen nur ins Volle zu greifen, und heraus springen so schön einschüchternde Dinge wie Hinweise auf irgendwas, was der Gramsci irgendwo geschrieben hat, auf langjährige politische Vertrautheit mit den Abläufen in unserer Organisation und in der "Linken" überhaupt, so nebenbei erfährt mann/frau bei solchen Gelegenheiten auch, daß der gute Z.P. ja schon bei der Ostermarschbewegung federführend engagiert war und und und. - Da stehst dann da und schaust dumm. - Naja, und jetzt hat mir das halt mal gereicht, und beim Zustand unserer Organisation ist's ja wohl auch nicht mehr schlimm, wenn die "Schmutzwäsche" mal öffentlich gewaschen wird. - Und weil der Z.P. sich ja immer hinter schönen, distanziert-intellektuellen Sätzen versteckt und Meister der feinen Ironie und Seitenhiebe ist, hab' ich halt versucht, direkt zu sein und auch die Worte zu verwenden, die meiner Ansicht nach den Sachverhalt kennzeichnen.

In Erwartung des Allerschlimmsten seitens der Patkas in unserer Organisation und auch seitens jener, denen der faulste Kompromiß lieber ist als ordentliche Auseinandersetzungen, wünsch' ich mir, daß einige von denen in unserer Organisation, denen die gleichen Dinge auf die Nerven gehen wie mir, mich jetzt nicht im Stich lassen und aus ihren Löchern hervorkommen.

Wolfgang Binder

.-